

5 – EISENFUNDE AUS DEM BRUNNEN IM HAMAM III

Die Eisenobjekte aus der Brunnenverfüllung im Hamam III stammen aus unterschiedlichen Schichten¹. Die Hufeisen (Kat. 1–4) (Abb. 1) wurden mit Niv. 3.20–3.30 m in derselben Schicht gefunden, in der auch das Pferd, der Hund und einer der beiden Reiter zu Tage kamen². Aus der Schicht darunter mit Niv. 3.26–2.47 m stammen drei Nägel (Kat. 6–8). Ein weiteres Hufeisen (Kat. 5), zwei Bandeisen (Kat. 10–11) und ein Fragment (Kat. 12), das eventuell als Teil eines Zaumzeugs (Abb. 2) zu interpretieren ist³, fand man in einem Niveau von 2.17–2.00 m. Funde aus tieferen Schichten stellen ein Nagel (Kat. 8) und zwei Bandeisen (Kat. 9) dar.

In den beiden obersten Schichten (Niv. 5.14–4.08 m) der Brunnenverfüllung kommen Eisenobjekte nicht vor⁴, sondern treten erst ab Niv. 3.55 m auf. Während die Hufeisen Kat. 1–4 in unmittelbarem Zusammenhang mit der Deponierung von Reiter, Pferd und Hund stehen⁵, handelte es sich bei den anderen Eisenfunden um Abfall, den man zusammen mit Haushaltsabfällen und einer zweiten menschlichen Leiche in den Brunnen geworfen hatte⁶. Der Brunnen wird ab dem Zeitpunkt, als man die Leiche auf Niv. 3.27–2.17 m entsorgt



Abb. 1: Hufeisen



Abb. 2: Teil eines Zaumzeugs?

¹ Zu den einzelnen Schichten und den darin gefundenen Objekten ausführlich PFEIFFER-TAŞ Kap. 2. Abb. 9 (Rekonstruktionsschnitt durch den Schachtbrunnen).

² Zu Pferd und Hund s. GALIK – FORSTENPOINTNER – ZOHMANN– WEISSENGRUBER Kap. 6, zum Reiter KANZ– GROSSCHMIDT Kap. 7.

³ Hinweis G. FORSTENPOINTNER, dem an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

⁴ In diesen Schichten wurde Haushaltsabfall gefunden, dazu GALIK – FORSTENPOINTNER – ZOHMANN– WEISSENGRUBER Kap. 6.

⁵ Zu Auswertung und historischer Interpretation PFEIFFER-TAŞ Kap. 2. 8. 9.

⁶ Zu den anderen Funden aus dem Brunnen GALIK – FORSTENPOINTNER – ZOHMANN– WEISSENGRUBER Kap. 6; zum Reiter KANZ – GROSSCHMIDT Kap. 7.

hatte, nicht mehr in Benutzung gestanden sein⁷. Aus derselben Schicht wie das Skelett stammen, wie schon eingangs angeführt, das Hufeisen Kat. 5 und die Objekte Kat. 6, 7, 8, 10, 11 und 12. Das letztgenannte Stück ist nur fragmentarisch erhalten. Es setzt sich aus einem kreisförmigen Segment, das eventuell als Ring zu ergänzen ist, und einem rechtwinkelig daran ansetzenden geraden Teil zusammen. Möglich ist eine Interpretation als Kinnring einer Kandare, wobei in diesem Fall der Ring nicht beweglich, sondern fix am Mundstück befestigt gewesen wäre⁸. In Frage käme aber auch, dass es sich um den Teil einer Ringtrense handelte.

Von besonderem Interesse sind die vier Hufeisen Kat. 1–4, die eindeutig dem Pferd zuzuweisen sind, da sie aus derselben Schicht stammen und ihre Größe derjenigen der Hufe entspricht. Wahrscheinlich kam das Pferd als Ganzes in den Brunnen⁹. Der sehr gute Gesundheitszustand des Tieres weist auf eine fachmännische Haltung hin, und der daraus abzuleitende hohe Wert des Pferdes zeigt sich auch im Tragen von Hufeisen¹⁰.

Zu Hufeisen gibt es leider keine umfassende Publikation und damit auch keine Typologie, die alle bekannten Hufeisenformen berücksichtigt¹¹. Jedoch entwickelte W. GAITZSCH im Zuge der Vorlage der Eisenfunde aus Pergamon eine Typologie dieser Stücke¹². Er unterscheidet drei Hufeisentypen für Pferde, von denen zwei – Typus A und B – einen Hufausschnitt besitzen, während es sich bei Typus G um ein geschlossenes Eisen handelt. Allen gemeinsam ist aber, dass sie weder Stollen noch Griffe haben¹³. Die Form des Hufeisens aus Hamam III entspricht Typus B nach GAITZSCH¹⁴, der im Gegensatz zum Typus A durch einen oben abgeflachten Umriss und einen eckigen Hufausschnitt charakterisiert ist¹⁵. Wie jene aus Pergamon haben auch die Hufeisen aus Hamam III identische Länge und Breite und liegen mit 10 cm im Maßbereich der pergamenischen Exemplare, an denen Längen bzw. Breiten von 9,5 cm bis 10,5 cm festzustellen sind. Am Typus B können vier bzw. sechs Nagellöcher auftreten, an den Exemplaren aus dem Hamam III sind ebenso wie an einem Beispiel aus Pergamon sechs Nagellöcher vorhanden¹⁶. Das zeitlich früheste Auftreten von Hufeisen ist stark umstritten: Während ein Teil der Forschung Hufeisen bereits für die römische Kaiserzeit nachweisen möchte¹⁷, vertreten andere Wissenschaftler die Meinung, ihr erstmaliges Auftreten sei erst ab dem 9.–10. Jh. n. Chr. zu belegen¹⁸. Jene des Typus B aus Pergamon werden in spätbyzantinisch–osmanische Zeit datiert¹⁹. Die Stücke aus dem Hamam III weisen aufgrund des Fundkontextes eine Zeitstellung im 15. Jh. auf²⁰.

⁷ GALIK – FORSTENPOINTNER – ZOHMANN– WEISSENGRUBER Kap. 6, zum Reiter KANZ– GROSSCHMIDT Kap. 7.

⁸ vgl. z. B. eine orientalische Ringkandare bei GAITZSCH 2005, 119 Kat. Z 5 Taf. 60; zur Entwicklung von Pferdetranssen bis in die römische Kaiserzeit s. J. A. H. POTRATZ, Die Pferdetranssen des Alten Orient, *Analecta Orientalia* 41 (Rom 1966).

⁹ GALIK – FORSTENPOINTNER – ZOHMANN– WEISSENGRUBER Kap. 6.

¹⁰ Nicht nur das Skelett des Pferdes, sondern auch jenes des Hundes lassen darauf schließen, dass diese Tiere für ihren Besitzer einen hohen Wert gehabt haben, s. GALIK – FORSTENPOINTNER – ZOHMANN– WEISSENGRUBER Kap. 5. 5.

¹¹ Lit. zu Hufeisen bei DRACK 1990, 206; ALFÖLDY-THOMAS 1993; GAITZSCH 2005, 125–129.

¹² GAITZSCH 2005, 125–129. 176–178 (Kat. HU) Taf. 21–23.

¹³ Zu Hufeisenformen s. J. GROSSBAUER – F. HABACHER, *Der Huf- und Klauenbeschlag* ⁷(Wien 1941) 69–72; DRACK 1990, 207. 216–218.

¹⁴ GAITZSCH 2005, 127 Abb. 23.

¹⁵ Die eckige Form kennzeichnet Hufeisen aus dem Osten, wobei für diese auch das Fehlen von Stollen, Griffen und versenkten Nagellöchern charakteristisch ist, dazu GAITZSCH 2005, 126.

¹⁶ GAITZSCH 2005, 127 Taf. 21 HU 1.

¹⁷ ALFÖLDY-THOMAS 1993 stellt die Ergebnisse von DRACK teilweise in Frage und regt an, die stratigraphischen Fundumstände von einzelnen Hufeisen zu analysieren, vor allem auch unter dem Gesichtspunkt, wie als mittelalterlich bezeichnete Stücke in so großer Anzahl in römische Schichten gelangt sein könnten.

¹⁸ F. WINKELMANN, Über das Hufeisen, *Germania* 12, 1928, 139–142: im Oströmischen Reich seit der Zeit von Kaiser Leo VI (886–912), im Westen etwas später; ebenso DRACK 1990, 234 f.

¹⁹ GAITZSCH 2005, 176 f. Kat. HU 1, 2 u. 34 Taf. 21. 34.

²⁰ Zur Datierung PFEIFFER-TAŞ Kap. 2 u. 3.

KATALOG

Abkürzungen

Beschr.	Beschreibung
Erh.	Erhaltungszustand
FJ	Fundjahr
FO	Fundort
Lf.	Laufmeter
Niv.	Niveau
strat. Einh.	Stratigraphische Einheit

Kat.Nr. 1–4. Hufeisen

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 0022 / 05, Niv. 3.20–3,30 m; 2005
 Maße: ca. T 10 cm, max. ca. B 10 cm, D ca. 0,3 cm
 Erh.: fast vollständig. 2 Nägel verschmolzen. Stark korrodiert
 Beschr.: U-förmiges Hufeisen mit eckigem Hufausschnitt und sechs Nägeln

Kat.Nr. 5. Hufeisen

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 034 / 05, Niv. 2.17–2.00 m; 2005
 Erh.: 2 Fragmente. Stark korrodiert
 Beschr.: Hufeisenteile, an einem noch 2 Nägel erh.

Kat.Nr. 6. Nagel

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 031 / 05, S 7, Niv. 3.26–2.47 m; 2005
 Maße: L 4,7 cm, KopfDm 1,8 cm
 Erh.: vollständig

Kat.Nr. 7. Nagel

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 031 / 05, S 7, Niv. 3.26–2.47 m; 2005
 Maße: L 3,9 cm, KopfDm 1,8 cm
 Erh.: vollständig

Kat.Nr. 8. Nagel

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 037 / 05, S 7, Niv. 0.30 m; 2005
 Maße: L 7,5 cm, KopfDm 2,1 cm
 Erh.: vollständig

Kat.Nr. 9. Zwei Bandeisen

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 036 / 05, S 7, Niv. 1.46–1.00 m; 2005
 Maße: 1: erh. L 4,8 cm, B 1,4 cm, 2: erh. L 4,6 cm, B 1,7 cm
 Erh.: Fragmente. Bruch an beiden Enden. Stark korrodiert
 Beschr.: Fragmente von zwei schmalen, dünnen bandförmigen Eisen

Kat.Nr. 10. Bandeisen

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 034 / 05, S 7, Niv. 2.17–2.00 m; 2005
 Maße: erh. L 5,8 cm, B 1,2 cm
 Erh.: Fragment. Bruch an beiden Enden. Stark korrodiert
 Beschr.: Fragment eines schmalen, dünnen Eisenbandes

Kat.Nr. 11. Bandeisen

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 034 / 05, S 7, Niv. 2.17–2.00 m; 2005
 Maße: erh. L 6,5 cm, B 1,4 cm
 Erh.: Fragment. Bruch an beiden Enden. Stark korrodiert
 Beschr.: Fragment eines schmalen, dünnen Eisenbandes

Kat.Nr. 12. Objekt / Kinnring einer Kandare?

FO/FJ: strat. Einh./Lf. 034 / 05, S 7, Niv. 2.17–2.00 m; 2005
 Maße: max. Dm ca. 8–10 cm, Fortsatz: erh. L 4 cm
 Erh.: Fragment. Bruch an allen Enden. Stark korrodiert
 Beschr.: gebogener im Querschnitt D-förmiger Gegenstand mit rechtwinkelig daran angesetzter Tülle (?)

